



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefwechsel der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm mit Karl Lachmann

Grimm, Jacob

Jena, 1927

150. Von Lachmann, 8. dezember 1832

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69587](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69587)

150. Von Lachmann.

Berlin 8 Dec. 32.

Lieber Freund, dies ist der erste Augenblick den ich heute stehle, zwischen 2 *Examibus* in der Prüfungscommission: den ganzen Morgen habe ich am 33^{er} Bogen corrigiert.

Es ist sehr schön von Ihnen daß Sie Sich Wackernagels so annehmen wollen, weil es hier nach unsern Gesetzen auf die Art nicht möglich zu machen ist. Ich wüßte nicht was für ein Anstoß dabei sein könnte. Hier erfolgen also von Meusebach und mir 4 Friedrichsdor. Ich denke, Benecke wird wohl recht gern sein Theil beitragen.

Grüßen Sie herzlich alle, besonders Wilhelm, dem ich zur Vermehrung des Hauses¹⁾ noch nicht einmahl Glück gewünscht habe, und für Sie alle und uns wünsche ich daß er sich endlich und bald wieder ganz erhole. Nehmen Sie sich in Acht sich nicht auch die Augen so zu schwächen wie ichs beim Wilhelm von Orange gethan habe, so daß ich jetzt nicht ohne Schmerz lese und schreibe. Von ganzem Herzen Ihr

CL.

151. Von Jacob Grimm.

Nur ein paar worte des dankes, lieber Lachmann, für Ihre bemerkungen zum Reinhart, ich stecke seit weihnachten dergestalt in bibliotheksberichten, senatsverhandlungen und verwünschten schulcandidatenprüfungen (morgen seit einem monat der achten, und von sechs stunden jeder) daß ich manchmal in drei, vier tagen kein wort für mich schreiben kann. vom codex palatinus habe ich Glöckles, durch mich selbst in Heidelberg verglichene abschrift. Der druck soll in 14 tagen angehen. Ich bitte auch Meusebach dank zu sagen. Die vier friedrichsdor brauchten Sie ja nicht so eilig zu senden, auch wenn die sache angegangen wäre; ich hebe sie nun hier bis ostern auf, um sie Ihnen selbst einzuhändigen. Liegt unserer regierung daran, den verstorbnen Schulze²⁾ hier vollständig zu ersetzen, so müssen Sie sich berufen lassen, der Sie in die innersten eigenheiten seiner sprache seit lange eingeweiht sind;³⁾ er ist mit vollem bewußtsein als philosoph gestorben.

1) Vgl. oben s. 600 anm. 2.

2) Schulze (Aenesidemus) war am 14. januar gestorben.

3) Lachmann hatte bei ihm philosophische vorlesungen gehört und ahmte seine sprechweise gern nach: vgl. Hertz, Karl Lachmann s. 12; Lachmanns briefe an Haupt s. 17.